



Am 8. April ab 16 Uhr gastiert die westfälische Bläserphilharmonie Westfalen Winds in der Meinerzhagener Stadthalle. Karten für das Gastspiel des Ensembles gibt es bereits im Vorverkauf. ■ Foto: Akira Inoue

Bläser brennen für ihre Musik

Westfalen Winds geben am 8. April ein Konzert in der Stadthalle / Thema: „Ursprünge“

MEINERZHAGEN • Blasmusik vom Feinsten erwartet die Besucher eines Konzertes am 8. April ab 16 Uhr in der Stadthalle Meinerzhagen. An diesem Nachmittag gastiert die westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ in der Volmestadt. Versprochen wird „ein unterhaltsames sowie anspruchsvolles Konzert auf Höchstniveau“.

Das Thema lautet „Ursprünge“ und es beinhaltet Werke von Gustav Holst, Ida Gotkovsky, Percy Grainger und Jo-

han de Meij's erster Sinfonie „Lord of the Rings“. Eintrittskarten können ab sofort per Mail an „tickets@westfalenwinds.de“ oder telefonisch unter der Rufnummer 0 23 31/7 39 30 24 für 12 Euro pro Ticket reserviert werden.

„Seit der Mensch das Feuer entdeckt hat, spielt die exotherme Reaktion eine fundamentale Rolle in unserer Entwicklung als Mensch. So beeinflusst das Feuer nicht nur seit Jahrtausenden die physi-

sche, sondern vor allem auch die kognitive und spirituelle Entwicklung. Die Bläserphilharmonie Westfalen Winds greift mit einem kontrastreichen und unterhaltsamen Konzertprogramm auf Höchstniveau diesen Gedanken – das Rätsel des eigenen Ursprungs – auf“, wird mitgeteilt.

Die Zuhörer dürfen laut Veranstalter ausschließlich Originalkompositionen der sinfonischen Bläsermusik unter der künstlerischen Leitung Ulrich Schmidts erwarten. „Die Reise beginnt beim frühkeltischen Frühjahrsritual, das Ida Gotkovsky für ihr Tongedicht „Poème du feu“ inspiriert hat. Als musikalische Kontrapunkte aus dem frühen 20. Jahrhundert werden ferner die „First Suite in E-flat, op. 28 no. 1“ von Gustav Holst und das Meisterwerk „Lincolnshire Posy“ von Percy Grainger geboten – zwei Werke, die heute als besondere Katalysatoren der sinfonischen Bläsermusik angesehen werden“, heißt es.

Höhepunkt des anspruchsvollen Programms sei ein unumstrittenes Meisterwerk des Bläsorchesterrepertoires. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Sinfonie Nr. 1 „Lord of the Rings“ von Johan

de Meij entführt Westfalen Winds den Hörer nach Mitteleuropa. In fünf Sätzen erzählt die Sinfonie eine epische Geschichte von Mut, Freundschaft und dem Kampf gegen das scheinbar übermächtige Böse nach Tolkiens epischem Buchzyklus. In den Feuern des Schicksalsberges schließt sich dann der Kreis endgültig, der mit Gotkovskys „Poème du feu“ seinen Anfang nahm.

Das Feuer als Ende und zugleich Anfang eines Neubeginns.

Abschließend wird mitgeteilt: „Restkarten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 15 Euro. Schüler und Studenten haben freien Eintritt.“ Weitere Informationen gibt es auf www.westfalenwinds.de oder www.facebook.com/westfalenwinds im Internet.



Das Ensemble Westfalen Winds – hier Matthias Fuchs – setzt sich aus etwa 70 Musikern zusammen. ■ Foto Hannes Neumann

Westfalen Winds

Die westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ ist ein überregionales sinfonisches Projektbläsorchester, das sich vor allem aus etwa 70 professionellen und semi-professionellen Musikern der nordrhein-westfälischen Orchesterlandschaft zusammensetzt. Sie sollen „ein einzigartiges Orchesterkonzept mit Leben füllen und einen unverwechselbaren Klang auf Höchstniveau formen“, wie es in der Selbstbeschreibung heißt. Seinen künstlerischen Anspruch sieht der Klangkörper in der Entwicklung und Förderung der sinfonischen Bläsermusik, insbesondere durch Teilnahmen an nationalen und internationalen Wettbewerben und Konzerten, Interpretationen von Originalkompositionen, Initiierungen neuer Kompositionen oder

durch Gastspiele hochkarätiger Solisten und Dirigenten. Die künstlerische Leitung hat Ulrich Schmidt. Schmidt studierte Orchestermusik mit dem Hauptfach Trompete an der Folkwang-Universität der Künste in Essen sowie Instrumentalpädagogik. Als Trompeter arbeitete er neben seinen weiterführenden Studien beim Philharmonien-Orchester Essen, dem Sinfonieorchester der Stadt Wuppertal sowie bei der Jungen Deutschen Philharmonie. Am Konservatorium in Maastricht folgte bis 2008 unter Pierre Kuljpers noch das Studium der Bläsorchesterteilung, das er erfolgreich mit dem Bachelorabschluss abschloss. Schmidt übernahm 2005 die künstlerische Leitung der westfälischen Bläserphilharmonie von Franz Schulte-Huermann.